

Niederschrift
über die Sitzung des Fachbeirates für Mädchenarbeit
am 24.03.2021

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:30 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Frau Dr. Christine Biermann

Frau Inge Freye

Frau Yasmina Gandouz-Touati

Frau Claudia Hilse

Frau Claudia Meise

Frau Prof. Dr. Melanie Plößer

Frau Annika Schürmann

Frau Gabriele Stillger Vorsitzende

Frau Mira Tkacz

Frau Heike van Waveren

Frau Hanane El Alaoui

Frau Agnieszka Salek Gleichstellungsbeauftragte

Frau Annette Jankow Schriftführung

Gäste:

Frau Daniela Elbracht Verwaltung

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, Frau Stillger, begrüßt die Gleichstellungsbeauftragte Frau Salek. Sie bedauere, dass Frau Obasohan ihre Ämter niedergelegt habe und somit nicht mehr als Vertreterin für den Integrationsrat im Fachbeirat für Mädchenarbeit vertreten sei.

Die Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung und die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Zu Punkt 1

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 2

Genehmigung der Niederschrift der 27. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit vom 24.06.2020

Die Niederschrift der 27. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit vom 24.06.2020 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 3

Genehmigung der Niederschrift der 1. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit vom 05.03.2021

Frau Dr. Biermann weist darauf hin, dass das genannte Projekt unter TOP 6 vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW „Pädagogische Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung an Schulen in NRW“ heißt und nicht „neue Schrift“.

Beschluss:

Die Niederschrift über die 1. Sitzung des Fachbeirats für Mädchenarbeit am 05.03.2021 wird unter Berücksichtigung des Hinweises von Frau Dr. Biermann nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 4

10. Bericht zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0529/2020-2025

Im Gremium erfolgte eine Beratung zu der zu erstellenden Beschlussvorlage, die 1.Lesung sei im Jugendhilfeausschuss erfolgt. Zwischen Daniela Elbracht und Gabriele Stillger war abgestimmt, das die Verwaltung einen Vorschlag für eine gemeinsame Beschlussvorlage für die heutige Sitzung vorbereitet. Dazu sind Abstimmungen zwischen Jugendamt, Ge-

sundheitsamt und Schulamt erforderlich. Ein Vorschlag zur Beratung liege leider noch nicht vor. Daher müsse der TOP in der Sitzung am 16.06.2021 erneut beraten werden, ehe der TOP danach in der Septembersonntagssitzung des Jugendhilfeausschusses als 2. Lesung eingebracht werden könne.

Der Bericht sei laut Förderrichtlinien zur Mädchenarbeit der Stadt Bielefeld vor Einbringung in den Jugendhilfeausschuss mit dem Fachbeirat abzustimmen. Aufgrund von Corona sei das seitens der Verwaltung nicht berücksichtigt worden. Der Fachbeirat verzichtet ausnahmsweise aufgrund der Pandemie auf eine Freigabe

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 5

5. Bericht zur Umsetzung der Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Jungenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 0454/2020-2025

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt den Bericht zum Anlass, einen fachlichen Austausch mit den Vertretern der Jungenarbeit zu planen, sobald dies die Pandemie zulässt.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 6

Vorstellung des Handlungskonzeptes "Geschlechtersensible Berufsorientierung in Bielefeld"

Frau Hilse erläutert, dass das Grobkonzept schon einmal vorgestellt und auf Grund dessen Querschnittsthemen definiert und die Einleitung ausgearbeitet worden seien. Anschließend sei entschieden worden, die Themen anhand der Bildungskette, angefangen bei frühkindlicher Bildung, zusammen zu stellen.

Es herrscht Einigkeit im Gremium, dass das Konzept sehr beeindruckend und ansprechend zusammengestellt worden sei. Sowohl von den Inhalten, als auch vom Layout, sei ein wirklich gutes Instrument entstanden. Frau Hilse hätte sich insgesamt jedoch eine gewisse Verbindlichkeit für die Umsetzung des Konzeptes gewünscht, z. B. die Überprüfung, ob Inhalte umgesetzt worden seien, da das Konzept ausschließlich Empfehlungen beinhaltet.

Nach reger Diskussion im Gremium der verschiedensten Möglichkeiten

Nachhaltigkeit herzustellen, wurde sich darauf geeinigt, dass das Handlungskonzept mit einer Beschlussvorlage zur regelmäßigen Überprüfung (z. B. alle 2 Jahre) in den Jugendhilfeausschuss eingebracht werden soll.

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit fasst folgenden

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss zu beschließen,

im Sinne einer nachhaltigen Überprüfung der Wirkungsabsicht des Handlungskonzeptes „Geschlechtersensible Berufsorientierung in Bielefeld“ die REGE zu beauftragen, in Abstimmung mit dem Fachbeirat für Mädchenarbeit und der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld für die zweite Jahreshälfte 2023 einen Bericht zum Stand der Umsetzungsentwicklung nach einer ausreichenden Zeit der Erprobung zu erstellen und im Jugendhilfeausschuss der Stadt Bielefeld vorzustellen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Beratung über die Neubesetzung des Handlungsfeldes "Prävention von sexueller Gewalt"

Das Gremium tauscht sich kurz aus und kommt zu dem Entschluss, dass es am sinnvollsten sei, zunächst den Verein Eigensinn e.V. um einen personellen Vorschlag für die Neubesetzung des Handlungsfeldes „Prävention von sexueller Gewalt“ zu bitten.

Beschluss:

Es soll eine Anfrage zur personellen Neubesetzung des Handlungsfeldes „Prävention von sexueller Gewalt“ beim Verein Eigensinn e.V. gestellt werden.

- mit Mehrheit beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Konzeptentwurf „Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 11306/2014-2020

Ohne weitere Aussprache fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

Beschluss:

Der im Haushalt ab 01.01.2021 für die Erhöhung der Mobilität in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung stehende Betrag von 75.000 €/Jahr soll folgendermaßen verwendet werden:

1. Jeweils 12.000 €/Jahr werden den drei Trägern Sportfreunde Sennestadt e.V., Spielen mit Kindern e.V. und Verein zur Förderung der Jugendarbeit e.V. (Die Falken) zur Verfügung gestellt, damit sie drei dringend benötigte Ersatzfahrzeuge beschaffen können.
2. Weitere jeweils 12.000 €/Jahr werden drei Trägern zur Verfügung gestellt, damit sie jeweils ein Fahrzeug anschaffen können. Zur Auswahl dieser drei Träger führt die Verwaltung ein Interessenbekundungsverfahren unter den Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit durch. Interessierte Träger müssen im Rahmen ihrer Bewerbung ein Konzept zur pädagogischen Nutzung der Fahrzeuge einreichen. Die Entscheidung über die Trägerauswahl trifft der Jugendhilfeausschuss in seiner nächsten Sitzung.

Die verbleibenden 3.000 €/Jahr können von der Verwaltung anlassbezogen zur Deckung nicht planbarer Bedarfe der Mobilitätserhöhung oder -sicherung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9

Maßnahmen zur Erhöhung der Mobilität in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – hier: Mittelvergabe für Anschaffung und Betrieb von drei Fahrzeugen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0499/2020-2025

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

Zu Punkt 10

Planung der Tagesbetreuung zum Kindergartenjahr 2021/2022

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0597/2020-2025

Ohne weitere Aussprache fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss, der Finanz- und Personalausschuss, die Beiräte und die Bezirksvertretungen stellen den durch die Jugendhilfeplanung und Trägergespräche ermittelten Bedarf an Betreuungsplätzen für das Kindergartenjahr 2021/2022 und deren Verteilung entsprechend der Anlagen 1 und 2, die Bestandteil des Beschlusses sind, fest und beauftragen die Fachverwaltung, diesen bis zum 15.03.2021 an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, LWL-Landesjugendamt zu melden:

Gruppenform		Platzzahl* Tageseinrichtungen	davon unter 3 Jahre	davon über 3 Jahre	Platzzahl Kinder- tages- pflege
I = Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Ein- schulung	Ia (25 Std.)	118	1.177	3.330	
	Ib (35 Std.)	2.014			
	Ic (45 Std.)	2.375			
II = Kinder im Alter von unter drei Jahren	IIa (25 Std.)	21	21		
	IIb (35 Std.)	958	958		
	IIc (45 Std.)	1.042	1.042		
III = Kinder im Alter von drei Jahren und älter	IIIa (25 Std.)	379		379	
	IIIb (35 Std.)	3.016		3.016	
	IIIc (45 Std.)	3.304		3.304	
Summe		13.227	3.198	10.029	920 davon U3 = 920 davon Ü3 = 0

*Abweichungen zwischen den beim Land anzumeldenden Plätzen (13.227 + 920 = 14.147) und der Gesamtzahl der Plätze (14.234) ergeben sich aus der Tatsache, dass 87 Plätze nicht über das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz - KiBiz) gefördert werden und insofern bei der Meldung an das Land NRW keine Berücksichtigung finden können (72 Plätze in heilpädagogischen Gruppen und 15 Plätze in einer Kita, die vom Träger bzw. einem Betrieb frei finanziert werden).

2. Plätze für Schulkinder in der Kindertagesbetreuung sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Schulkinder in Kindertagesbetreuung aufgenommen werden, sind diese nachzumelden.
3. Gegenüber dem Land NRW sind auf der Basis der zurzeit vorliegenden Bewilligungsbescheide des Landesjugendamtes 163 Plätze in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung (sog. Integrationsplätze) anzumelden. Hiervon entfallen 5 Plätze auf Kinder unter drei Jahre und 158 Plätze auf Kinder über drei Jahre bis zum Schuleintritt. Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung, für die zu einem späteren Zeitpunkt Bewilligungen durch das Landesjugendamt ausgesprochen werden, sind nachzumelden.
4. Plätze für Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege sind nach aktuellem Stand nicht anzumelden. Sollten später Kinder mit (bestehender oder drohender) Behinderung in Kindertagespflege aufgenommen werden, sind diese nachzumelden.
5. Als Bemessungsgrundlage für den Landeszuschuss zur Fachberatung von Kindertagespflege nach § 47 KiBiz sind 220 Kindertagespflegepersonen anzumelden. Sollten später mehr Kindertagespflegepersonen tätig sein, sind diese nachzumelden.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfes für das Jahr 2022 die erforderlichen Mittel einzuplanen bzw. den Haushalt 2021 unter Berücksichtigung der Veränderungen umzusetzen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 11

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 10897/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

Zu Punkt 12

Laufzeitverlängerung für den „Grünen Würfel“ bis zum 31.12.2021

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 11213/2014-2020

Ohne weitere Aussprache fasst der Fachbeirat für Mädchenarbeit folgenden

Beschluss:

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit empfiehlt, dem Sozial- und Gesundheitsausschuss und dem Jugendhilfeausschuss zu beschließen:

Der Zeitrahmen für den Betrieb des Grünen Würfels entsprechend der Drucksache 10266/2014-2020 wird vom 30.06.2021 auf den 31.12.2021 verlängert. Das zu erstellende Konzept wird den Ratsgremien im Oktober 2021 zur Entscheidung vorgelegt

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

Auswertung der Familienbefragung am Ostmannturnviertel und Zwischenbericht zur Weiterentwicklung des Konzeptes "Familienfreundliches Bielefeld"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 11292/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 14

Kinderschutz und Frühe Hilfen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 11298/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 15

Nachbewilligung von Haushaltsmitteln zur Förderung des Projektes „Mein Körper gehört mir“

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 11337/2014-2020

Der Fachbeirat für Mädchenarbeit nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

- Kenntnisnahme -

-.-.-

Zu Punkt 16

Bericht aus dem Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende Frau Stillger berichtet, dass es z. Zt. im Jugendhilfeausschuss primär um Corona gehe.

Die eindeutigen Verliererinnen dieser Krise seien für Frau Stillger die Frauen, dieses Thema jedoch, habe aber keine Partei auf ihrer Agenda. Sämtliche Details seien bei Interesse im Ratsinformationssystem nachzulesen.

Die Vorsitzende Frau Stillger und die Gleichstellungsbeauftragte Frau Salek berichten von ihrer Teilnahme an der sog. Online-Corona-Konferenz die mit 250 Teilnehmer*innen digital stattgefunden habe.

Das Format sei vorgegeben worden. Es gab Schwerpunktthemen, zu denen jeweils Workshops stattgefunden haben. Die Veranstaltung solle der Auftakt zur Vertiefung des Thema Corona sein, vor dem Hintergrund, wie es den Menschen zu den unterschiedlichen Schwerpunkten in unserer Stadt gehe. Die Themen sollen zu einem späteren Zeitpunkt vertieft werden.

Momentan sei zu beachten, dass durch den Prozess der durch Corona initiiert werde, sowohl bei Politik als auch Verwaltung, insbesondere aber beim Fachbeirat für Mädchenarbeit deutlich geworden sei, dass gehandelt werden müsse, da niemand wisse was auf uns zukommt.

Für den Fachbeirat für Mädchenarbeit sei es wichtig zu agieren, zum einen, wenn Corona länger dauert und zum anderen durch die völlige Abhängung bestimmter Zielgruppen durch die Lockdowns, insbesondere hinsichtlich Themen wie Bildung, sozialer Kontakte etc.

Die Aufgabe bestehe nun darin, in diese Prozesse die besondere Situation von Mädchen, Frauen, Müttern, mehrfach Belasteten etc. zu erarbeiten. Es werde auch ein Thema zum Bereich bürgerschaftliches Engagement geben, vermutlich werde es Förderungen geben und neue Projekte könnten aufgelegt werden.

Besondere Herausforderungen werden sich ergeben, sodass der Fachbeirat für Mädchenarbeit unbedingt Themen wie: Wie unterschiedlich sind die Auswirkungen auf Mädchen und Jungen, Kontaktbeschränkungen, Nutzung von Digitalisierung/digitalen Möglichkeiten, etc, zukünftig erörtern möchte.

In diesem Zusammenhang weist Frau Prof. Dr. Plößer auf ein Interview in der Fachzeitschrift „Betrifft Mädchen“ hin, worin Ungleichheiten und ungleiche Betroffenheit ziemlich deutlich werden, sie schickt den Link an die

Schriftführerin, damit die Fachzeitschrift allen Mitgliedern des Fachbeirats für Mädchenarbeit zur Verfügung steht.

Frau Salek bittet auch um Berücksichtigung des Themas „häusliche Gewalt bei Mädchen und Jungen“ da keine adäquaten Informationen zur Verfügung stehen.

Zur Vorbereitung auf das Thema soll in der nächsten Sitzung ein Brainstorming stattfinden, da z. Zt. zu wenig Erkenntnisse und Datenlagen vorliegen.

Zu Punkt 17 **Berichte aus der Mädchenarbeit**

Das Gremium tauscht sich kurz darüber aus, dass so gut wie keine Mädchenarbeit auf Grund der Corona-Pandemie stattfindet.

Frau Tkaz weist auf die digitale Veranstaltung zum Fachtag „Trans*glücklich? Räume für geschlechtliche Vielfalt in Jugendarbeit und Sport öffnen“ hin.

Sie wird den Link (Einladung) zur Veranstaltung der Schriftführerin zukommen lassen, damit dieser über den Verteiler allen Mitgliedern des Fachbeirates für Mädchenarbeit zugänglich gemacht wird.

Zu Punkt 18 **Verschiedenes**

Frau Dr. Biermann berichtet zum Internationalen Frauentag am 8. März, dass die Veranstaltung auf dem Kesselbrink ausgesprochen gut besucht und besonders die Teilnahme junger Leute aufgefallen sei.

G. Stillger -Vorsitzende-

A. Jankow -Schriftführung-